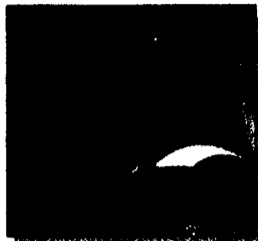




VERPFLICHTUNG DES TAGES

Real Madrid hat von Santos den brasilianischen Stürmerstar Robinho verpflichtet. 13



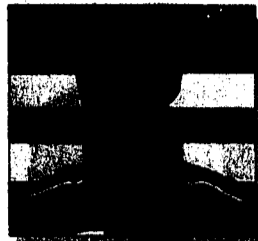
TESTSPIEL DES TAGES

Liechtensteins Volleyball-Damen bestritten gestern ein Testspiel gegen Appenzell. 15



AUFTAKT DES TAGES

Der Schweizer Roger Federer startet in Doha mit einem Sieg ins neue Tennissjahr. 15



ANSAGE DES TAGES

F-1-Weltmeister Michael Schumacher richtet eine Kampfansage an seine Gegner. 15

VOLKSBLATT | NEWS

Real holt Jungstar Robinho

FUSSBALL – Nach Angaben der spanischen Zeitung «AS» ist der Wechsel des brasilianischen Angreifers Robinho vom FC Santos zu Real Madrid zur kommenden Saison perfekt. Für Robinho, der im Dezember brasilianischer Meister wurde, muss der Tabellenfünfte der Primera Division 18 Millionen Euro bezahlen. (id)

«Tagschicht» bei Real

MADRID – Der neue Trainer Wanderley Luxemburgo hat bei Real Madrid gleich die Zügel angezogen. Nur vier Tage nach seiner Verpflichtung führte der Brasilianer bei Real erstmals eine «Tagschicht» ein, um den schwächelnden Weltstars wieder Beine zu machen. Zidane, Ronaldo, Beckham und Co. müssen ab sofort jeden Tag von 10.30 Uhr bis 19.30 Uhr auf dem Trainingsgelände anwesend sein. Luxemburgo, der als Disziplin-Fanatiker gilt, besteht auf zwei Trainingseinheiten. (id)

Federer für einmal «geschlagen»

ALLGEMEIN – Für einmal musste sich Roger Federer bei einer Sportlerwahl mit dem 2. Platz begnügen. Die Sportzeitung «L'Equipe» wählte nicht den Schweizer Tennisstar zum besten Sportler des Jahres, sondern den 30-jährigen Leichtathleten Hicham El Guerrouj. Der Marokkaner hatte an den Olympischen Spielen in Athen Gold über 1500 m und 5000 m geholt. El Guerrouj hatte mit 577 Punkten acht Zähler Vorsprung auf Federer (569), der 2004 drei der vier Grand-Slam-Turniere gewann. 182 Journalisten und Korrespondenten der Zeitung beteiligten sich an der Wahl. (si)

Amissé bei Nantes gefeuert

FUSSBALL – Beim französischen Erstligisten FC Nantes herrscht derzeit Chaos. In der Vorwoche kritisierte Torhüter und Kapitän Michael Landreau Trainer Loic Amissé und Präsident Jean-Luc Gripond hart und erhielt dafür volle Unterstützung der Mannschaft. Am Sonntag feuerte der Klub Amissé, um die Spieler-Rebellion zu stoppen, und ernannte den bisherigen Kotrainer Serge le Dizet zum neuen sportlichen Chef. (id)

Ahonen rüttelt am Rekord

«Finn-Air» Janne Ahonen gewinnt auch 3. Tourneespringen in Innsbruck

INNSBRUCK – Der Finne und Saisondominator Janne Ahonen sicherte sich auch den Sieg bei der dritten Station der Vierschanzentournee in Innsbruck und greift heute nach dem Grand Slam. Die Schweizer wussten erneut nicht zu überzeugen.

Der Finne Janne Ahonen scheint nach dem dritten Tourneesieg in Folge zum dritten Mal als Gesamtsieger festzustehen. Am Dreikönigstag wird vielmehr die Frage im Vordergrund stehen, ob er nach Sven Hannawald vor drei Jahren als zweiter Springer den Grand Slam schafft. Neun Springer sind in der 53-jährigen Tourneegeschichte mit drei Siegen in der Tasche nach Bischofshofen gereist, doch die sieben Springer vor Hannawald waren allesamt gescheitert.

Der nunmehr 28-fache Weltcup-Sieger mit insgesamt 85 Podestplätzen ging auf der Bergisel-Schanze keine Risiken ein. Als Ahonen im zweiten Umgang sah, dass er die zum Sieg erforderlichen 120 m erreichen würde, brach der Finne den Flug ab. Mit 128,5 m aus dem ersten Umgang hatte er sich ein beruhigendes Polster verschafft. Mit dem sechsten Weltcup-Erfolg in Serie stellte er zugleich einen neuen Rekord auf. Adam Malysz (Pol) und Jakub Janda (Tsch) stiegen als weitere prominente Athleten aufs Podest.

Absturz von Pettersen

Den Überraschungs-Coup verpasste der Tournee-Titelverteidiger Sigurd Pettersen. Der Norweger, ein «Opfer» der neu eingeführten BMI-Regel, tauchte nach Wettkampf-Hälfte unerwartet auf Rang zwei auf. Im Bestreben, es noch besser zu machen, missriet ihm der zweite Versuch völlig. Der Norweger wurde auf Position 23 durchge-



Janne Ahonen triumphierte auch beim Bergisel-Springen in Innsbruck.

reicht. Ein zweites Sorgenkind hingegen liess aufhorchen. Martin Schmitt klassierte sich als bester Deutscher auf Rang sieben. Von Rang 23 auf Position vier kämpfte sich Thomas Morgenstern vor. Der Österreicher wahrte somit die Chancen auf einen Podestplatz in der Gesamtwertung.

Schweizer unterschiedlich

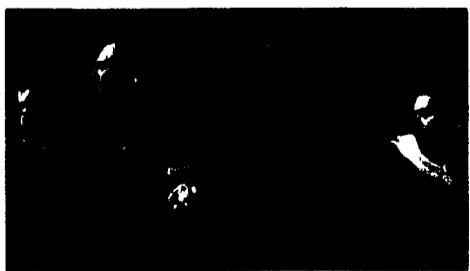
Die Leistungskurven der Schweizer Springer, zu Beginn der Tournee noch als homogenes Trio angetreten, gehen in unterschiedliche Richtungen. Konstant oder sogar mit leichtem Aufwärtstrend präsentiert sich Küttel. Der Einsiedler schien in Innsbruck nach Rang acht im ersten Durchgang auf dem Weg zum ersten Top-Ten-Platz der Saison. Erneut fehlte im Wettkampf bei wechselhaften Bedingungen das nötige Quäntchen Glück. «Mit dieser Leistung gehört er in die Region der Ränge fünf bis zehn», kommentierte Disziplinenchef Gary Furrer Küttels Auftritt. «Das Selbstvertrauen ist da, ich bleibe zuversichtlich», erklärte Küttel nach Sprüngen auf 119 und 114 m.

Michael Möllinger zeigte die erhoffte Reaktion auf den missratenen Sprung in Garmisch-Partenkirchen. Mit Rang 25 wurde er wohl im Vergleich zur Konkurrenz leicht zu tief eingestuft. «Das war wie ein Sprung vom 5-m-Turm», erklärte der Neu-Schweizer und wollte versinnbildlichen, dass er nach einem kräftigen Absprung zwar hoch über das Eck kam, danach wegen fehlender Luftpolster aber quasi senkrecht in die Tiefe stach.

Der einzige Schweizer Athlet mit wirklich vorteilhaften Winden war Simon Ammann. Doch ausgerechnet der Doppel-Olympiasieger nutzte die Gunst der Stunde nicht und erlebte mit 103,5 m einen jämmerlichen Absturz. Seite 15

VOLKSBLATT | REKORD

12. WM-Finale in Serie



DARTS – Phil «The Power» Taylor (rechts) bleibt der beste Dartspieler der Welt. Der Brite, der auf der Insel als Held verehrt wird, bezwang bei der WM in Essex seinen Landsmann Bob Anderson (links) in 6:2 Sätzen und zog damit zum 12. Mal in Serie ins Finale von Welttitelkämpfen ein. Dort wartet nun Mark «Flash» Dudbridge auf den 11-fachen Weltmeister Taylor. (mb)

Wetter fährt mit Malbun Schlitten

25. Hornschlittenrennen in Malbun fraglich – Entscheidung am Mittwoch

MALBUN – Wie schon in den vergangenen Jahren meint es der Wettergott nicht gut mit dem Hornschlittenrennen in Malbun. Die für kommenden Samstag geplante Jubiläumsveranstaltung steht wegen zu hoher Temperaturen auf der Kippe.

• Michael Benvenuti

Kurz vor Weihnachten war für Marco Frick noch alles in bester Ordnung. 40 cm Schnee lagen auf der Windegga-Piste in Malbun und die Meteorologen versprachen weiter tiefe Temperaturen und Schneefall. «Wenn uns der Föhn keinen Strich mehr durch die Rechnung macht, steht einem tollen Rennen

nichts im Wege», hatte der OK-Chef vor zehn Tagen noch vor Zuvorsicht gestrotzt. Doch mit den Plusgraden zuletzt und den Wetteraussichten für die kommenden Tage schwand die Hoffnung bei Frick, das Rennen termingerecht über die Bühne zu bringen.

«Momentan können wir das Rennen durchführen», erklärte Frick nach der gestrigen Strecken-Besichtigung in Malbun. «Allerdings sollen die Temperaturen bis Freitag bis zu 10 Grad erreichen.» Der Vorstand des Hornschlittenclubs Triesenberg beschloss deshalb, morgen Mittwoch noch einmal über die Bücher zu gehen. «Wir werden den Wetterbericht genau verfolgen und dann entschei-



Hornschlittler werden am Samstag in Malbun keine zu sehen sein.

den, ob das Rennen am Samstag stattfinden kann», so Frick. Bei einer Durchführung würde auf das OK noch viel Arbeit warten: «Bei so wenig Schnee ist der Aufwand, um die Strecke gut und vor allem sicher zu präparieren, sehr hoch.»

Ausweichtermin für die Jubiläumsveranstaltung wäre Samstag, der 12. Februar. Eventuell würde dieser Termin aber von einem anderen Alpencup-Veranstalter besetzt. Weil Malbun bereits vor zwei Jahren einen Ausweichtermin in Anspruch genommen hatte, wären heuer Grabs und Heiden am Zug. Und das hiess laut Frick: «Das im schlimmsten Fall das 25. Hornschlittenrennen in Malbun erst im Jahr 2006 stattfindet.»